

St. Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen 1920 e.V.

Jahresbericht 2018

Seit der letzten Generalversammlung am 9. Dezember 2017 sind folgende Schützenbrüder von uns gegangen:

- Paul Römer, Benolpe (85 Jahre, Schützenkönig im Jahr 1955, langjähriger Dirigent des MGV, Beerdigung am Mittwoch, 20. Dezember 2017)
- Guido Wigger, Hützemert (58 Jahre, Schützenkönig im Jahr 1986, Mitglied des Schützenvorstands 1984 bis 1999, Beerdigung am Freitag, 29. Juni 2018)

Wir werden unseren verstorbenen Schützenbrüdern ein ehrendes Andenken bewahren.

Noch im alten Jahr 2017 unternahm der Vorstand seine Winterwanderung am Freitag, dem 29. Dezember. Günter Hennecke und Stefan Schürholz hatten das Programm zusammengestellt und Theilen Christiane machte wieder die Versorgungsfahrerin. Es ging Richtung Rosenthal und die dortige, sehr beeindruckende Hütte des Schäferhundevereins, längst Alperscheid und auf dem Bigge-Randweg allmählich nach Olpe. Dort kehrten wir im „Samos“ ein und mit einer gewaltigen Knoblauch-Fahne wieder aus. Mittlerweile hatte es angefangen zu schneien und man fand sich mitten auf dem Olper Marktplatz in einer Winter-Wunderwelt wieder.

Den Schützenball unseres Nachbarvereins in Drolshagen besuchten wir am 13. Januar. Das St. Clemens-Haus war voll ausgebucht, allerdings waren neben den Drolshagenern selbst und den Berlinghausern auch die Gastvereine aus Altenhof und Menden stark vertreten. Dank der Sängerin war die Tanzmusik überall im Saal gut zu hören. Zwischendurch war Krise: es gab kein Bier mehr! Die halbe Stunde konnte man aber mit Wein und Schnaps so gerade eben noch überbrücken. Unser Königspaar Tanja und Bastian Lücking präsentierten sich von ihrer besten Seite. Die Kaisers waren indes verhindert, weil sie sich zu besagter Zeit im heiligen Land aufhielten.

Den Sebastianstag besuchten wir am 21. Januar. Ausrichter war diesmal Bühren. Die Festansprache hielt Markus Bröcher als Kreisoberst des KSB Olpe. Ansonsten nahm alles seinen geordneten Gang. Dank der Smartphones musste

man sich auch kaum noch groß unterhalten am Tisch. Und zu nähen gab es auch wieder was.

Die Karnevalsfeier fand dann zwei Wochen später am 3. Februar statt. Ausrichter war diesmal der MGV. Durch das Programm führten Christina Maiworm und Andreas Wigger gemeinsam. Es ging über ein Musikquiz, Büttreden von Klinker und seiner Tochter Theresa über Tanzgarden aus Belmicke, Schreibershof und Iseringhausen bis hin zu den mehr oder weniger tanzenden Männern des Josefinchen-Balletts und den flotten Jungs. Die Stimmung war super, die Halle hätte aber etwas voller sein können. Der Karneval bleibt auf jeden Fall ein zentrales Element des Kulturlebens der ehemaligen Schulgemeinde Berlinghausen.

Noch einmal zwei Wochen später wurde dann die Dorfgemeinschaftshalle geputzt. Die Teilnahme war wieder recht rege – jedenfalls unter den Männern. Die eigentlich geplante Renovierung der Männertoilette haben wir aber wieder nicht geschafft. Es war einfach kein Fliesenleger aufzutreiben.

Der Josefstag wurde wegen Palmsonntag eine Woche vorgezogen und somit schon am 18. März gefeiert. Die Messe hielt unser Präses Markus Leber. Er erinnerte uns daran, dass der hl. Josef ein Mann der Tat und weniger des Wortes gewesen sei. Irgendwie schien dabei die Kritik durch, dass heutzutage insgesamt eher zuviel geredet wird.

Nach dem gemeinsamen Frühstück in der Halle erinnerten wir noch an das Jubiläum im Jahre 2020 und an die dafür zu erstellende Chronik. Alsdann zeigten wir einen sehr interessanten Film über die Geschichte der Stadt Olpe von 1930 bis 1960. Der Männergesangsverein kam erst danach an die Reihe, weil ihr Chorleiter erst noch ausschlafen und dann doch durch seinen Vater ersetzt werden musste.

Eine ganz besondere Ehrung galt Tonis Schürholz, der sich nach 64 aktiven Jahren aus dem Sangesdienst des MGV „Harmonie“ verabschiedete.

Übrigens ist die Halle, in der wir heute zusammengekommen sind, schon über 40 Jahre alt. Das 40. Jubiläum konnte also 2018 gefeiert werden. Aus Überfluss an anderen Terminen wurde dann aber doch auf eine besondere Feier verzichtet.

Der Iseringhauser Umgang fiel dieses Jahr in den Sommer, jedenfalls vom Wetter her. Am 7. Mai nahmen wir mit der Fahnenabordnung an der Flurprozession durch und um das Brachtpetal teil, die Mitte des 17. Jahrhunderts erstmals erwähnt wurde und seit 1859 immer am Montag vor Christi Himmelfahrt begangen wird. Es zeigte sich aber wieder einmal, dass keine Tradition ewig währt. Erstmals seit Menschengedenken führte die Prozession nicht mehr über die Napoleonstraße und den Hütteberg aus Berlinghausen heraus, sondern

nahm den Weg über die „Kuhscheißenstraße“ oder auch Sonnenhang in Richtung Fohrt und dann erst zur Kapelle in Brachtpe.

Die alten Könige trafen sich am Samstag, dem 13. Mai. Diesmal war dem gemütlichen Beisammensein mal wieder ein kultureller Programmteil vorgeschaltet. Oberst Bernd Hahn hatte sich zu einer Führung durch die renovierte Basilika in Drolshagen bereit erklärt. Diese Informationsveranstaltung war übrigens nicht exklusiv für die alten Könige, sondern für alle Interessierten angeboten und deshalb auch in den Pfarrnachrichten angekündigt worden. Im Anschluss kehrten wir beim neuen Wirt des Hotels Schürholz ein und genossen das dort angebotene kroatische Essen sowie die übliche Kaltgetränke.

Die alten Königinnen trafen sich vierzehn Tage später. Statt Kultur setzten sie auf körperliche Aktivitäten und unternahmen also eine Wanderung nach Siebringhausen, um dortselbst einzukehren.

Fronleichnam war dieses Jahr am Donnerstag vor unserem Schützenfestwochenende und am letzten Mai-Tag. Wir nahmen selbstverständlich zahlreich am höchsten kirchlichen Fest unserer Bruderschaft teil. Am Nachmittag musste der Feiertag unterbrochen werden, weil das Zelt eingeräumt werden musste. Am Abend wurde dann auch noch die Fahne an der Demarkationslinie zwischen Eichen und Berlinghausen aufgestellt.

Der Schützenfest-Freitag begann um 18 Uhr mit dem Antreten und dem Empfang der Korporalschaft Eichen – nicht auf der Napoleonstraße (da war zu viel Verkehr) und auch nicht in der Schmalemicke (da war zu viel Baustelle), sondern schlicht und ergreifend auf dem Hallenplatz. Der zweite Vorsitzende Herbert Theile begrüßte die Schützen und die Schreibershofer Musik. Mit der Fahne vorneweg ging es dann in den Sonnenhang zum König Bastian Lücking. Alles ganz „easy“, wenn nur der anhaltende Fisselregen nicht gewesen wäre. Nach dem ersten Umtrunk ging es dann ein kurzes Stück weiter zur Schreinerei und unserem Kaiser Andreas Wigger. Der Oberst und der Zugführer hatten übrigens eine geradezu genial anmutende Lösung für das Problem gefunden den Zug im engen Sonnenhang zu wenden. Die Musik wurde einfach vor Wiggers „geparkt“ und der Zug drehte weiter hinten um den „ruhenden Pohl“ Bernd Hahn – und fast alle hielten sich an diese Zugordnung.

Die Ansprache am Ehrenmal hielt dieses Jahr unser Hauptmann Jochen Maiworm. In seiner beeindruckenden Rede schlug er einen Bogen aus der Geschichte und die Lehren daraus für eine friedliche Zukunft.

Vogelträger waren in diesem Jahr übrigens Tom Vennteicher und Paul Hubert, beide aus Eichen.

Im Festzelt war es diesmal etwas voller als in den vergangenen Jahren. Wenig später begann die Jubilarehrung:

Jubilare

25 Jahre:

Markus Sondermann, Berlinghausen
Marc Alfes
Markus Voss, Eichen

40 Jahre:

Michael Clemens, Bielefeld
Klaus Pikowski, Drolshagen

50 Jahre:

Johannes Hesse, Rhode
Heinz-Josef Nebeling, Berlinghausen
Hubertus Römer, Buchhagen
Reinhard Neu, Eichen
Winfried Römer, Berlinghausen
Martin Voss, Eichen
Theo Hilchenbach, Berlinghausen
Hubertus Neu, Eichen

60 Jahre

Hans-Gerd Neu, Olpe

65 Jahre

Paul-Heinz Ackerschott, Brachtpe
Werner Clemens, Eichen
Karl-Heinz Trapp, Lennestadt

70 Jahre

Josef Clemens, Olpe

Jubelschützenkönige

60 Jahre

1958 Tonis Wagner (+), Anneliese Wagner

50 Jahre

1968 Jochen Wegener (+), Annegeret Ortmüller (+)

40 Jahre

1978 Franz Hilchenbach (+), Finchen Hilchenbach (+)

25 Jahre

1993 Siegfried Nebeling (+), Hilde Nebeling (verhindert)

25 Jahre Kinderkönigspaar

1993 Sascha Müller, Berlinghausen, und Rebecca Schrage, Düsseldorf (beide verhindert)

Fahnenoffizier Thomas Falke wurde mit der Verdienstmedaille der Schützenbruderschaft ausgezeichnet. Schriftführer Johannes Clemens erhielt für seine 25-jährige Vorstandstätigkeit einen Orden und Hubertus Kremer wurde für seine 30-jährige Vorstandsmitgliedschaft ausgezeichnet.

Neben der 60-jährigen Jubelkönigin des Jahres 1958, Anneliese Wagner, wurden schließlich auch das noch amtierende Königspaar Tanja und Bastian Lücking sowie das Kaiserpaar Alexa und Andreas Wigger geehrt.

Sodann ging man endgültig zum gemütlichen Teil über, der sich noch über einige Stunden hinzog.

Am Schützenfest-Samstag mussten u.a. noch schnell Tische und Bänke auf der Sonnenterasse vor dem Festzelt aufgestellt werden. Die seit dem letzten Jahr integrierte Terasse hat sich voll bewährt und wird vom Publikum sehr gut aufgenommen.

Die Schützen traten dann um 15 Uhr wieder vor der Halle an, und der Oberst war so eilig, dass wir beinahe ohne Fahne losmarschiert wären. Die kurze Runde durch den Sonnenhang mit dem Abholen des Königspaares samt ihres beeindruckenden Hofstaates sowie des Kaiserpaares klappte wieder ganz hervorragend. Im Zelt dirigierte zuerst Königin Tanja die „Knüppelmusik“, bevor diese sich dann zu einem gemeinsamen Mini-Konzert auf die Musikbühne begab. Zusammen mit den Schreibershofern waren mal locker 90 Musikerinnen und Musiker zusammen, und die ließen es krachen. Danach wurden die offiziellen Fotos von Karin Stahl geschossen, die Polonaise auf dem Platz neben dem Zelt begangen und dann ordentlich vom Buffet gegessen, das auch in diesem Jahr von „Tigges“ aus Hützemert geliefert worden war und sehr gut ankam. Um 19 Uhr kamen die Bührener und machten das Zelt voll. Ab da wurde auch wieder 2,50 Euro Eintritt genommen (bis 22 Uhr). Die Stimmung war super, das Wetter sommerlich und nicht nur das Zelt, sondern auch die bereits erwähnte Terasse und der ganze Platz waren gut gefüllt – besser geht eigentlich nicht.

Der Schützenfest-Sonntag begann mit der Festmesse im Zelt, zelebriert von unserem Präses Markus Leber sowie Monsignore Schröder, die noch eine ganze Reihe junger Priesteranwärter mitgebracht hatten. Danach gab es kein Frühstück mehr, weil sich das einfach als zu schwierig zu organisieren herausgestellt hatte. Kurz vor dem Vogelschießen marschierte noch unser neuer, zweiter Gastverein, nämlich die St. Clemens-Schützen aus Drolshagen ein.

Dann aber wurde es ernst. Relativ rasch zeigte sich, dass wir ziemlich viele Bewerber hatten: Thomas Falke, Jochen Maiworm, Günter Hennecke und – wenn man das „Lockerschießen“ mal mitzählt – Dieter Nebeling. Es dauerte ein kurzes Weilchen und war für die zahlreichen Zuschauer richtig spannend, weil niemand daneben schoss. Am Schluss hatte Günter Hennecke das meiste Schussglück und holte den letzten Rest vom hölzernen Vogel herunter. Damit hatten wir unseren neuen König, der das Schießen bekanntlich beruflich betrieben hatte. Zusammen mit seiner Königin Beate ließ sich unser neues Königspaar vor der Theke feiern. Die Proklamation fand kurze Zeit später statt, und damit war es also amtlich. Danach ließ man ganz allmählich den Frühschoppen ausklingen. Die Unentwegten kehrten dann noch beim König im Öhlchen ein. Und was Kühles zu trinken gab es auch, auch wenn dazu die Kühltruhe durch das halbe Dorf gefahren werden musste.

Die Sackfeste wurden wieder – wie üblich – getrennt in Eichen und Berlinghausen gefeiert.

Zwei Wochen nach unserem Schützenfest, also am Sonntag, dem 17. Juni, nahmen wir als Gastverein am Drolshagener-Schützenfest-Frühschoppen teil. Noch etwas unerfahren beim ersten Mal waren wir prompt zu früh. Dadurch hatten wir aber noch Zeit für einige erste Fotos vom noch ganz frischen Königspaar Günter und Beate Hennecke. Der Frühschoppen war gut durchorganisiert. Beeindruckend war insbesondere die große Anzahl an 40-jährigen Jubilaren.

Am Sendschotter Umgang nehmen wir als Schützenverein normalerweise nicht offiziell teil. Diesmal war es anders, weil der Vertreter des Vatikans in Deutschland angereist war. Daher waren die Fahnenabordnungen der Drolshagener Vereine eingeladen, an der Sendschotter Kapelle dabei zu sein.

Am Samstag, dem 3. August, waren wir nach Rüblinghausen eingeladen, um am Festzugzug anlässlich des 125-jährigen Bestehens ihres Schützenvereins teilzunehmen. Der Sommer 2018 war trocken und ziemlich warm – auch an diesem Wochenende. In der Vorstandssitzung am vorhergehenden Freitag hatte sich deshalb eine Diskussion ergeben, ob wir wirklich mit den Uniformjacken marschieren wollten oder nicht doch lieber bloß im Hemd. Der Oberst war strikt dagegen, unvollständig bekleidet zu marschieren. Den Ausschlag gab schließlich das Argument, dass es für uns ja nur ein ganz kurzer Marsch würde und dass das ja wohl in der warmen Jacke zu schaffen sei. Da ahnten wir aber noch nicht, dass die Rüblinghauser uns sage und schreibe anderthalb Stunden warten ließen, bevor sie uns endlich in den Zug aufnahmen und zum Festplatz führten. Immerhin hatten wir sogar ein Noch-Nicht-Vorstandsmitglied dabei: Simon Koch war im Vereins-T-Shirt erschienen. Damit es gut aussah bekam er kurz entschlossen die Tageskette des Königs umgehängt und so nahmen wir ihn als irgendwas Offizielles mit. Die Zuschauer konnten ja mal rätseln. Auch die Damen des Vorstands wurden im Zug mitgenommen und so durch die Eintrittskontrolle geschleust. Im Zelt gab es dann zahlreiche Ventilatoren, sodass man es sogar einigermaßen und auch noch länger aushalten konnte.

Das Kinderschützenfest feierten wir in diesem Jahrhundertsommer natürlich auf dem Schützenplatz, und zwar am 26. August. Das für die Vogelschießanlage zuständig Vorstandsmitglied, Oberst Bernd Hahn, hatte eine ganz neue Tafel besorgt, um jeden Abpraller aus den Luftgewehrbüchsen einzufangen und jedes Risiko für die Umstehenden auszuschließen. Das Vogelschießen war äußerst spannend. Am Ende setzte sich Leonidas Avramidis durch. Zu seiner Kinderkönigin erkor er sich Lotte Maiworm aus der Eichenermühle.

Eine Woche später fuhren wir nach Bühren. Anders als vor einem Jahr blieb diesmal alles trocken, es gab genug zu trinken und wir hatten auch einige Nicht-Uniformierte, teilweise allerdings in Sandalen, dabei.

Das Kreisschützenfest in Grevenbrück stand unter keinem guten Stern. Zum einen wurde unser König Günter Hennecke trotz einiger ganz guter Schüsse nicht Kreisschützenkönig. Dies wurde vielmehr Dennis Schmidt aus Welschen-Ennest. Wegen der Teilnahme unseres Königs am Vogelschießen waren wir allerdings schon am Samstag in Grevenbrück dabei. Und da war auch noch alles gut. Am Sonntag bestätigte sich indes der Wetterbericht, der nach langen Monaten der Dürre endlich wieder ausgiebigen Regen und dann auch gleich noch mit Sturmböen angekündigt hatte. Kurz entschlossen wurde deshalb der große Umzug mit 76 Vereinen aus dem Kreisgebiet und etwa 5.000 Teilnehmern abgesagt. Stattdessen traf man sich einfach gleich zum Frühschoppen im Festzelt – nicht zuletzt um den austragenden Verein Grevenbrück nicht vollends im Regen stehen zu lassen.

Am 28. September bestand die Gelegenheit, eine Reliquie der hl. Bernadette von Lourdes in Drolshagen zu verehren. Daran nahm neben vielen anderen Besuchern auch eine Abordnung der Berlinghauser Schützen mit ihrer Fahne teil. Außerdem hatten vier Vorstandsmitglieder die Ehre und die Mühe, den Reliquienschrein zu tragen.

Den deutschen Nationalfeiertag, also den 3. Oktober, nutzten wir, um endlich mit der Renovierung der Herrentoilette in der Dorfgemeinschaftshalle Berlinghausen zu beginnen. Die Abrissarbeiten machten viel Dreck, die zahlreichen Helfer ließen die Arbeiten aber rasch voranschreiten, sodass wir kaum einen Monat später die neuen Räumlichkeiten bereits benutzen konnten. Und bei alldem hielten wir sogar noch einen kleinen Abstellraum übrig. Und der alte Bierkeller unter der Theke ist nun auch nicht mehr leer und ungenutzt, sondern mit Bauschutt gefüllt und abgedichtet. Allen Helfern von dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank. Ganz besonders gilt dies auch den beteiligten Unternehmern, und hier sei auch die Firma Clemens aus Eichen lobend erwähnt.

Das Oktoberfest in Eichen fand am 13. und 14. Oktober statt. Die Schützen waren gut vertreten und unser Königspaar sogar in original bayerischer Tracht. Selbstverständlich wurde ihnen denn auch das große Oktoberfest-Lebkuchenherz überreicht.

Eine Woche später machte sich der Vorstand auf zu einer Brauereibesichtigung. Es ging ganz in die Nähe von Krombach, nämlich nach Littfeld zur Ilsenbrauerei. Hauptmann Jochen Maiworm hatte das für uns organisiert. Dort wurden wir in rasender Geschwindigkeit bedient und hielten dennoch standhaft aus – bis der Taxi-Bus uns wieder in die Heimat zurück brachte.

Die Gedenkfeier zum Volkstrauertag veranstalteten wir – wie mittlerweile zur Tradition geworden – am vorhergehenden Samstag, dieses Jahr also am 17. November. Die Ansprache hielt Monsignore Schröder, der zuvor auch die hl. Messe zelebrierte. Mit dabei waren natürlich die Sangesbrüder. Neu war dieses Jahr allerdings, dass der Vorstand erstmals komplett in Uniform erschien. Anschließend konnte man wie üblich im Eichener Dorfhaus einkehren.

Der Schützenball folgte eine Woche später am 24. November. Unser Königspaar Beate und Günter Hennecke konnten ihren Ball in einer gut gefüllten Halle ordentlich feiern. Den Höhepunkt des Abends bildete natürlich die Übergabe des Ordens für die Königskette. Günter Hennecke hielt ganz locker und souverän seine Rede. Darin erläuterte er, wie er zum Motiv für seinen Orden gekommen war: Als ehemaliger Berufssoldat war er mit seiner Beate und später auch mit Sohn Sebastian viel in der Welt herumgekommen. Und überall hatten sie sich ein Nest gebaut. Deshalb zieren den Orden nun eine Flügelschwinge, wie man sie von den Luftwaffenuniformen her kennt. Diese Schwinge ist für den König Symbol seiner beruflichen Herkunft, des gemeinsamen Lebens in der Familie und der Verbundenheit mit dem Schützenverein und dem Königsschuss. Danach wurde bis in die frühen Morgenstunden ordentlich gefeiert.

Soweit der Jahresbericht der St. Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen für das fast vergangene Jahr. Für den Rest, für Weihnachten ganz besonders und natürlich auch für das neue Jahr von hier aus alles Gute.

1. Vorsitzender
(Andreas Wigger)

Schriftführer
(Johannes Clemens)